

Mark Hauser – zu Hause angekommen?

Mark Hauser ist ein vielseitiger Saxophonist, wie seine bisherigen CD-Projekte zeigen. Nun legt der Mittvierziger mit seinem Quartett seine wohl konsequenteste und vielversprechendste Arbeit vor. Von Steff Rohrbach



FOTO: PEEVEE WINDMÜLLER

Er erinnert etwas an Steve Coleman and Five Elements, der Opener dieser Platte, mit seinem Groove und seiner recht funkigen Basslinie. "Ja, da liegst du völlig richtig", antwortet Mark Hauser, darauf angesprochen. Der 43-jährige gebürtige Glarner, der vor einem Vierteljahrhundert, nach einer Berufslehre als Werkzeugmacher und Privatunterricht bei verschiedensten Lehrern, sein Saxophon endgültig zum Arbeitsinstrument machte, ist schon länger in der Szene präsent – wenn auch nicht immer im Jazzbereich. Sein Spiel hatte er nach der abgeschlossenen Erstausbildung vorerst an der Jazzschule St. Gallen weiterentwickelt, bevor 1991–93 Berklee, 1996 und 97 die Manhattan School of Music und später Studienaufenthalte in Mexiko und Brasilien folgten. Kenny Garrett, Joe Viola, Hal Crook, George Garzone und Jerry Bergonzi gehörten zu seinen Lehrern und zu den Bekannteren, mit denen Hauser zusammenarbeitete, gehören so illustre Namen aus der Showszene wie Udo Jürgens mit dem Pepe Lienhard Orchestra, Billy Joel, Seven, Nubya, Phil Dankner/SEAT Music Session Band oder Marc Sway. Aber auch Jazzmen wie Randy Brecker, Mark Soskin, Adam Nussbaum, Franco Ambrosetti, Chico Freeman, Clark Terry, George Garzone, Mike Mainieri oder Danny Gottlieb, von denen so etwa Mitte der Neunzigerjahre auch einige auf Platten mit dabei waren.

Nach zehn Jahren habe er endlich wieder mal so richtig Lust auf Jazz gehabt, erzählt Mark. Zwar hat er sich früher schon mit Swing, Bebop und Hardbop auseinandergesetzt, vor allem dann aber auch mit brasilianischer, mexikanischer und kubanischer Musik und mit dem Tango. Doch sein Quartett jetzt und wohl auch in Zukunft, nach dessen Besetzung er lange und intensiv gesucht

habe, sei nun eine wirkliche Visitenkarte. Und ja, die CD hört sich gut an, sie hat viel Power. Dass trotz der Vielseitigkeit der um die gut sechs- bis etwas über zehnminütigen Songs, trotz ihrer Geschliffenheit ein gemeinsamer Charakter zu entstehen vermag, ist ein gutes Zeichen. Besonders schön auch, hier mit Elmar Frey einem alten Bekannten zu begegnen, der mit seinem präzisen Groove und zusammen mit den nicht weniger überzeugenden Trummer und Schürmann zur Qualität der Scheibe beiträgt. Ob Mark Hauser mit "alles über die Reise" nun bei sich zu Hause angekommen ist? ■



MARK HAUSER QUARTET

It's All About The Journey

Mark Hauser (as), Marvin Trummer (p),

Dominik Schürmann (b), Elmar Frey (dr)

(www.bettersound)



14.11.15: Aarburg, Bärechäller
09.01.16: Uster, Musik Container, CD-Taufe
www.markhauser.ch